

53092.
5096.

10.

An
den Herrn
Pastor Schmit
bey der
Vermählung
mit Seiner
geliebten
Bantzerbiterin

R J G A,
den 29ten September 1780.

Gedruckt bey G. F. Keil.



* *
*



Λ



Bei Hymens Fabeln ernsthaft singen,
Ist etwas, das sich widerspricht.
Doch leicht wird mir kein Scherz gelingen;
Die Ehrfurcht auch erlaubt ihn nicht.

* *
*

Was soll ich thun? wen soll ich fragen?
Die grossen Dichter? Nein die nicht.
Ich kann mit keinem mich vertragen;
Dem Größten reim ich ins Gesicht.

* *
*

Doch eins geht an. — Es waren Zeiten,
Da schlief kein Jüngling mehr allein;
Die Engel kamen selbst, und freiten.
Die Zeit muß gut gewesen seyn.

*
* *

O, gute Zeit, komm eilends wieder!
Mach aber auch uns Alte jung;
So sing ich selbst noch Liebeslieder,
Voll englischer Begeisterung.

* *
*

Komm, oder bleib. — Mir ist nicht bange;
O, wann mein Wunsch zuletzt nur siegt:
Es lebe Christina Panzerbiter lange
Mit Ihrem Lohrens Schmit vergnügt!

* *
*

Ja, lebe Christina Panzerbiter lange
Mit Deinem Lohrens Schmit vergnügt!
Ein Sohn. — So ist mir nicht mehr bange,
Weil dann mein Wunsch vollkommen siegt.